



Letter from Svante Arrhenius to Georg Bredig, April 1901

Arrhenius, Svante. "Letter from Svante Arrhenius to Georg Bredig, April 1901," April 1, 1901. Papers of Georg and Max Bredig, Box 1, Folder 4. Science History Institute. Philadelphia. <https://digital.sciencehistory.org/works/4jen9pd>.

Courtesy of the Science History Institute, prepared December 15, 2024 02:57 UTC

Transcribed by Jocelyn R. McDaniel

Transcription

Image 1

Stockholm den 7 April 1901.

Lieber Freund Bredig!

Herzlich Danke für Deinen letzten Brief; ich korrespondiere jetzt mit so wenigen, dass alles was ich von Dir höre, Neuigkeiten ist und deshalb um so wertvoller.

Was nun erst den Krakel mit Widder betrifft, so hat der Alte schon lange ein bisschen gezürnt, weil die anorganische Chemie von vielen als eine Unterabteilung der physikalischen Chemie angesehen wird. Ich verstehe sehr wohl den Aerger des alten Mannes, dass die Untersuchungsmethoden, welche er benutzt und geschätzt hat, zur Seite gestellt werden. Aber es wäre unrecht auf Küster und Lorenz deshalb zu schimpfen. Er wählte nur diese aus, weil er meint er könne sie mit seiner Autorität zerdrücken. Nun das

Image 2

[page 2]

wird ihm nicht viel helfen. Er kann sich von der Welt zurückziehen. Er thut noch gute Dienste wenn er Filtica und andere Ultrasanguiniker etwas in den Schranken hält.

Es thut mir sehr leid, dass Du Dich nicht ganz wohl in Leipzig fühlst. Jetzt ist Ostwald krank und alle die jungen Leute kämpfen um die erste Stelle. Es ist doch sehr schade, dass Ostwald die Leitung niedergelegt hat; auf die Weise wird Nernst immer die erste Geige spielen und er wird die Leute sehr einseitig erziehen. Ich habe jetzt gerade ein kleines Krakel mit Nernst, wovon ich hoffe, dass es bald aus ist. N. ist offenbar sehr nervös, was ich sehr wohl verstehe. Die Geschichte mit der Lampe, die nie fertig wird, kann einem wohl die gute Laune verderben. Ich werde wohl nächstens etwas zusammenschreiben um der Sache los zu sein.

Wie schade war es, dass Du nicht nach Zurich kannst. Lorenz ist ja da wie der kleine

[page 3]

Herrgott in Frankreich. Und wenn er die Sache so gut versteht, so würdest Du sicher damit ohne Schwierigkeiten fertig geworden. Immerhin ist es ja gut, dass Du Dich habilitiert hast, wozu ich Dir herzlichst glückwünsche. Auch zu der schönen Habilitationsarbeit gratuliere ich Dir aller bestens.

Ich arbeite jetzt mit der kosmischen Physik, die sehr langsam vorwärts schreitet. Im Juni werde ich einen kleinen Abstecher nach Kopenhagen auf 6 Wochen machen um über die Serumfrage zu arbeiten. Diese Frage scheint nur sehr nahe mit der physikalischen Chemie verknüpft zu sein. Vielleicht kriege ich da was ganz Grosses fest, vielleicht auch gar nichts.

Empfehle mich Deiner Frau. Herzliche Grüsse für Dich und das ganze Labor. Zu Freiburg kann ich nicht kommen.

Dein lieber alter
Svante Arrhenius